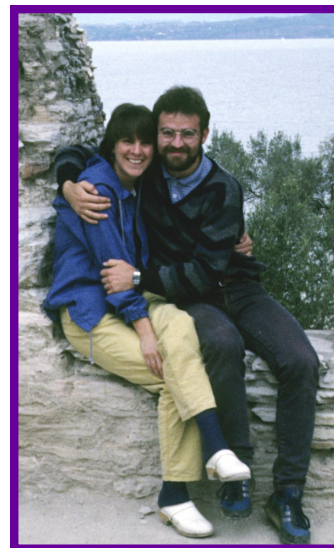


Liebe Freunde,

wir feiern *Jubiläum*. Vor dreißig Jahren haben wir uns kennen und lieben gelernt und unsere Liebe ist mit der Zeit gewachsen.

In der Bibel werden verschiedene Aspekte der Liebe beschrieben. Im *Hohelied* (d.h. das schönste aller Lieder) ist u.a. vom „verschlossenen Garten“ und von der „versiegelten Quelle“ (4,12) die Rede, d.h. kein Unbefugter hat Zutritt, nur der Geliebte. Die Frau sagt zu ihm: „Komm, mein Geliebter, in deinen Garten und iss seine köstlichen Früchte!“ (4,16b), worauf er zu ihr eingeht (5,1). „Garten“ und „Quelle“ galten im alten Orient als erotische Bilder. So wird der Mann in Sprüche 5,15 darauf hingewiesen, nur aus seiner eigenen Quelle zu trinken. Diese Liebe hat in der Ehe ihren geschützten Rahmen.



Obwohl es im *Hohelied* um die Liebe zwischen Mann und Frau geht, wird in der Bibel der „Ehebund“ auch als Metapher gebraucht: Gott schloss mit seinem Volk einen Bund, der mit einem Ehebund verglichen wird (Hesekiel 16; Hosea 1-3). Und Jesus wird als Bräutigam und die Gemeinde als seine Braut bezeichnet (Epheser 5,31-32; Offenbarung 19,7).

Wenn nun Jesus den Petrus dreimal fragt: „Liebst du mich?“, dann geht es ihm nicht in erster Linie um eine institutionelle Mitgliedschaft oder um das Aufsagen eines Glaubensbekenntnisses, sondern um eine persönliche Beziehung, aus der Petrus dann auch die Kraft für seinen Auftrag schöpfen sollte.

Wovon lebt solch eine Beziehung? Ganz entscheidend ist dabei die Kommunikation. Darum geht es auch in der Bibel. Gott will durch sein Wort mit uns kommunizieren und darum übersetzen wir es auch.

Wer mit Gott ins Gespräch kommen will, muss sich von ihm ansprechen lassen. Wer Jesus aufrichtig sucht, von dem wird er sich finden lassen. Ihn zu kennen, ist das Wichtigste. Johannes schreibt: „Das ewige Leben zu haben heißt, dich zu kennen, den einzigen wahren Gott, und den zu kennen, den du gesandt hast, Jesus Christus.“ Gott kennen heißt, seine Liebe zu erkennen in Jesus, den er zu unserer Rettung gesandt hat und diese Liebe zu erwidern (Johannes 17,8; 3,16).

Vorbereitungen für Südkorea: In diesem Jahr plane ich Ende Mai für sechs Wochen nach Südkorea zu gehen. Auf dem Programm steht ein ganz neuer Kurs, den ich gerade ausarbeite. Dabei soll „Exegese (Auslegung) des Neuen Testaments“ mit „Griechischer Textanalyse“ kombiniert werden. Bislang wurden diese Themen in separaten Kursen angeboten, doch nun soll ich daraus einen Kurs konzipieren. Dies ist mit sehr viel Arbeit verbunden und ich hoffe, dass ich den neuen Kurs rechtzeitig fertig bekommen werde.

Ich möchte an einem Beispiel zeigen, wie sich solche Studien auf die Interpretation und Übersetzung auswirken können. Der Befehl Jesu in Matthäus 28,18-20 wird gerne im Kontext der Taufpraxis als *Taufbefehl* bezeichnet. Im griechischen Text ist jedoch das Hauptverb und der einzige Befehl „macht zu Jüngern“ und die Verben „taufen“ und „lehren“ sind dem untergeordnet (macht zu Jüngern, indem ihr tauft und lehrt). Dadurch bekommt der Text einen anderen Fokus. Und „taufen“ und „lehren“ gehören bei dem Auftrag „macht zu Jüngern“ zusammen, d.h. „taufen“ ist nur ein Teil davon. Darum wäre hier die Bezeichnung *der Befehl/Auftrag, Menschen zu Jüngern zu machen* richtiger als *der Taufbefehl*.



Im letzten Freundesbrief wies ich auf ein sogenanntes *Bibeldschungel*-Seminar hin. Ich habe es zuletzt zusammen mit einem Kollegen von Wycliff in einer Gemeinde in Weinheim gehalten. Bei den Vorträgen ging es um die Themen „Welche ist die beste Bibelübersetzung?“ und „Die Bibel lesen und verstehen“. Außerdem durften wir auch den Gottesdienst gestalten.



Auf dem linken Bild sprachen wir ganz speziell die Kinder an, die ganz interessiert zuhörten und mitmachten. Das rechte Bild zeigt Bibeln, an denen Mitglieder von Wycliff Deutschland mitarbeiteten. Die Besucher waren überrascht, dass es so viele verschiedene Alphabete gibt.

Die oben genannten Themen werde ich auch in Workshops auf dem SPRING Festival vom 21.-26. April in Willingen anbieten, siehe unter www.meinspring.de/programm/workshops-und-referenten.html.

Wycliffe India hat jetzt nach über 30 Jahren eine eigene Abteilung für die Ausbildung von Bibelübersetzern an der Hochschule „Luther New Theological College“ in Dehradun, das am Fuß des Himalaya gelegen ist.

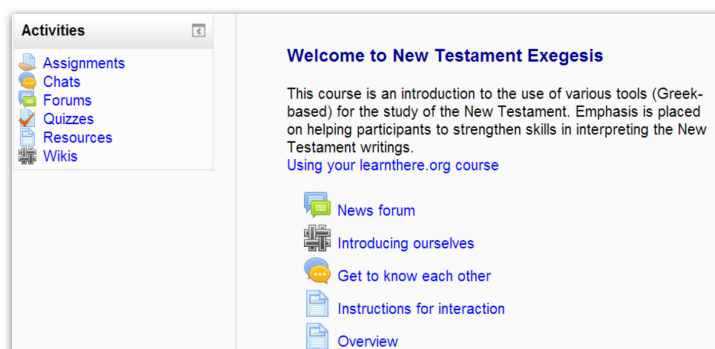


In den Gebäuden auf dem rechten Bild werden Bibelübersetzer ausgebildet.



Ich freue mich, dass ich in diesem Jahr dort einen Kurs unterrichten darf.

Das Internet bietet auch tolle Möglichkeiten der Schulung. So leite ich im Rahmen meiner Arbeit bei Wycliff schon seit einigen Jahren einen neutestamentlichen Exegesekurs (siehe unten) zur Weiterbildung für Bibelübersetzer und als Aufbaustudium zum Übersetzungsberater bzw. zur Übersetzungsberaterin.



Vorschau:

Südkorea: Juni/Juli 2014
Indien: Oktober 2014
Südkorea: November/Dezember 2014

Dank:

-Für gut gelungene *Bibeldschungel*-Seminare in Holzhausen und Weinheim.
-Für Gesundheit.

Fürbitte:

-Für eine erfolgreiche Ausarbeitung des neuen Kurses.

Umfrage:

Sollte das „Hohelied“ übertragen ausgelegt werden bezogen auf die Liebe zwischen Gott und Menschen bzw. seinem Volk, oder im Sinn von der Liebe zwischen Mann und Frau? Warum? Schreibt uns eure Meinung!

Wir bedanken uns wieder ganz herzlich für alle Unterstützung!

Herzliche Grüße,
Gerhard & Hiltrud

Unsere Adresse:

Michaelstr. 4
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791-9782400
E-Mail: gerhard_tauberschmidt@sil.org
Website: www.help-to-train.info

Wycliff e.V.
Siegenweg 32
57299 Burbach
www.wycliff.de

KD-Bank,
IBAN: DE 10 35060190 1013440014
BIC: GENODED1DKD
Zahlungsempfänger: Wycliff e.V.
Verwendungszweck:
Spende für Tauberschmidt